

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Österreich

Wien/Geiß-Nidda, am 16.März 2016

Zu den Vertreibungsberichten sudetendeutscher Priester im Archiv des Hauses Königstein in Nidda

Zeitzeugen werden heute neu entdeckt: In **Schulen** und in der **Erwachsenenbildung** werden sie eingeladen, Landeszentralen für politische Bildung widmen ihnen **Schülerwettbewerbe**.

Eine wertvolle Dokumentation von Zeitzeugen der **Vertreibung** nach dem **Zweiten Weltkrieg** liegt in **Königstein** im dortigen **Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien**. Seit **1947** hatte das **Priesterwerk** der **Königsteiner Anstalten** alle erreichbaren **vertriebenen ostdeutschen Priester** angeschrieben und um **Berichte zur Vertreibung** gebeten. Es hieß in dem Anschreiben:

„Ein Gesamtbild der Austreibung aus unserer alten Heimat hat sicherlich nicht nur für jetzt, sondern auch für spätere Zeiten einen großen Wert. Wir möchten Sie deshalb bitten, einen Bericht über die Zeit vom **Kriegsende** bis zu Ihrer **persönlichen Ausweisung** zu schreiben. Er soll folgendes enthalten:

- 1. Als Einleitung eine ganz kurz gehaltene Beschreibung der Gemeinde, Größe, deutsch, oder wenn zweisprachig, zu wie viel Prozent deutsch, wie viel Katholiken. Land- oder Industriegemeinde.*
- 2. Die Ereignisse in ihrem Ablauf, soweit Sie sich an sie erinnern und die Angaben vor dem Gewissen verantworten können.*
- 3. Ungefähre Zahl der Toten, davon Selbstmorde, Verschleppungen, Lager, andere Drangsalierungen, Verhalten der tschechischen Mitbrüder u. s. w.*
- 4. Persönliche Erlebnisse bis zum Tage der Ausweisung, die Ausweisung selbst, die Aufnahme im Reich.*
- 5. Besondere Ereignisse.*
Wenn Bildmaterial über die Gemeinde, besonders über ihre Kirche vorhanden ist, bitten wir wenigstens um leihweise Überlassung.
Wo notwendig, sollen kleine Kartenzeichnungen Geschildertes erläutern.“

Prälat Kindermann hatte 1947 nur die **Adressen** der ostdeutschen Priester in **Deutschland** zur Verfügung. Das zeigt auch der Königsteiner **Schematismus** vom Jahre **1949**, der sich *Verzeichnis der Priester aus dem Osten, die in den vier Besatzungszonen Deutschland leben*. Da zum Beispiel die meisten Priester aus **Südmähren** nach **Österreich** vertrieben wurden, sind nur wenige Berichte aus der Diözese **Brünn** in Königstein eingegangen.

Die eingegangenen Berichte von Priestern aus dem Sudetenland liegen in Nidda in Ordnern nach **Diözesen** geordnet: Prag, **Leitmeritz**, **Königgrätz**, **Budweis**, **Olmütz**, **Brünn** und **Breslau**. Die Berichte sind nicht vollständig, da nicht jeder Priester antwortete oder gar nicht erfasst war. Die erhaltenen Berichte reichen von wenigen Zeilen bis 20 Seiten, oft auf schlechtem Papier geschrieben, sogar auf der Rückseite von Landkarten, handschriftlich, manchmal in Stenographie, oft auch mit der Schreibmaschine.

Bisher sind nur die Berichte aus dem **Schönhengstgau** in **Buchform** erschienen. **Rudolf Grulich** hat sie für den Schönhengster Heimatbund unter dem Titel „Zeitzeugen der ethnischen Säuberung 1945/46. Katholische Priester berichten aus dem Schönhengstgau“ herausgegeben. Für weitere **Heimatkreise** (Egerland, Böhmerwald) wird die Herausgabe vorbereitet. In dem Büchlein zum 80-jährigen **Priesterjubiläum** von Geistlichem Rat **Alois Tille** ist dessen **Ausweisungsbericht** aus **Ottenreuth** abgedruckt.

Eine Auswahl von Berichten, die vertriebene Priester in **Franken** verfassten und nach Königstein sandten, hat Professor **Adolf Hampel 2006** für das Buch *Kirchliche Heimat in Franken* übertragen, und zwar für die Pfarreien **Rokitnitz im Adlergebirge, Parschnitz bei Trautenau, Olmütz-Neustift, Ober Thomasdorf bei Freiwaldau, Aussig, Kroh im Kreis Dauba und Zuckmantel im Sudetenschlesien**. Seitdem **Julia Nagel** solche **Vertreibungsberichte** in der **Sudetendeutschen Zeitung** vorstellte, ist das Interesse der Landsleute gestiegen und werden vom Haus Königstein immer wieder Kopien der Originale und oft auch Übertragungen von handschriftlichen, in alter deutscher Schrift verfassten Berichten verlangt, da viele jüngere Landsleute die Schrift nicht mehr lesen können. Der Heimatkreis **Kuhländchen** hat die Berichte der Kreise **Fulnek, Wagstadt, Neutitschein und Odrau** ins **Internet** gestellt.

70 Jahre nach der Vertreibung sind wir bemüht, die **Originalberichte** auch für **andere Heimatlandschaften** und **Heimatkreise** auszuwerten.

Angelika Steinhauer

Bebilderte Berichte und Fotos finden Sie auch im Internet unter <http://www.hausderheimat.at>

Neue Heimat seit 70 Jahren

<http://www.infranken.de/regional/bad-kissingen/Neue-Heimat-seit-70-Jahren;art211,1702397>

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:
Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)
Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25
ZVR-Zahl: 366278162

Telefon: 01/ 718 59 19
Fax: 01/ 718 59 23
E-Mail: pressedienst@sudeten.at
www.sudeten.at